



©EgonDorr – stock.adobe.com

Neue Impulse für die Ärztekammer

Arbeitskreis Junge Ärztinnen und Ärzte nimmt Arbeit auf

Von Kristina Tepen-Dewey, Arbeitskreis Junge Ärztinnen und Ärzte der ÄKWL

Mit frischen Ideen, viel Engagement und interdisziplinärer Kompetenz hat sich am 3. Juni 2025 in Münster der neu zusammengesetzte Arbeitskreis „Junge Ärztinnen und Ärzte“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKWL) konstituiert. Die Mitglieder – Assistenzärztinnen und -ärzte sowie junge Fachärztinnen und Fachärzte – kommen aus verschiedensten Fachrichtungen wie Allgemeinmedizin, Pädiatrie, Neurologie und Dermatologie. Sie sind in Praxen und Kliniken beschäftigt, aber auch als Praxisgründer im Ruhrgebiet und Münsterland tätig. Dieses breite Spektrum bringt vielfältige Perspektiven und Anliegen junger Medizinerinnen und Mediziner in die Kammerarbeit ein.

Zur Vorsitzenden des Arbeitskreises wurde Jana Pannenbäcker gewählt, die stellvertretende Leitung übernimmt Dr. Max Tischler. Beide engagieren sich seit Jahren für die Belange des ärztlichen Nachwuchses und bringen umfangreiche Erfahrungen in Gremienarbeit und ärztlicher Selbstverwaltung mit. Der Arbeitskreis versteht sich als Sprachrohr der jungen Generation innerhalb der Ärztekammer und möchte neue Wege finden, um die Themen und Herausforderungen junger Ärztinnen und Ärzte sichtbar zu machen – sowohl in der Kammer als auch darüber hinaus.

Kernthemen der aktuellen Amtsperiode

In der ersten Sitzung wurden die inhaltlichen Schwerpunkte der aktuellen Amtsperiode intensiv diskutiert und gemeinsam festgelegt. Dabei kristallisierten sich folgende Kernthemen heraus:

1. Sichtbarkeit und Kommunikation

Der Arbeitskreis möchte verstärkt Präsenz zeigen – nicht nur innerhalb der Kammer, sondern auch in sozialen Medien. Geplant sind u. a. weiterhin regelmäßige Beiträge im Westfälischen Ärzteblatt, aber auch Podcastformate sowie ein stärkerer Auftritt auf Plattformen wie Instagram. Ziel ist es, eine klare Stimme für die junge Ärzteschaft zu entwickeln.

2. Weiterbildung verbessern

Die Qualität und Transparenz der Weiterbildung bleibt ein zentrales Anliegen. Der Arbeitskreis plant Umfragen unter jungen Ärztinnen und Ärzten, um die Weiterbildungsrealität besser zu erfassen und daraus konkrete Verbesserungsvorschläge für die Kammerarbeit abzuleiten.

3. Kammerpräsenz erhöhen

Der Arbeitskreis möchte verstärkt in Gremien der ÄKWL mitwirken und die Perspektive der jungen Generation aktiv einbringen – durch Anträge, Teilnahme an Debatten und direkte Gespräche mit Kammervertreterinnen und -vertretern.

4. Veranstaltungen für den Nachwuchs

Neben der politischen Arbeit plant der Arbeitskreis auch gezielte Veranstaltungen, etwa ein Netzwerktreffen auf Borkum während der Fortbildungswoche oder digitale Austauschformate. Diese sollen junge Medizinerinnen und Mediziner besser miteinander vernetzen und ihnen eine Plattform zum Austausch bieten.

5. Mitgestaltung und Partizipation

Ein weiteres Ziel ist die stärkere Beteiligung an der aktiven Kammerarbeit. Der Arbeitskreis möchte nicht nur beraten, sondern auch gestalten – z. B. durch die Initiierung eigener Anträge und Vorschläge in der Kammerversammlung.



Der Arbeitskreis Junge Ärztinnen und Ärzte der ÄKWL

ist auch auf Facebook und Instagram aktiv. Dort posten wir zeitnah Beiträge zu aktuellen berufspolitischen Themen wie auch Fotos und Videos von unseren Veranstaltungen und Sitzungen. Ihr erreicht uns auf Facebook unter: **Junge Ärzte der Ärztekammer Westfalen-Lippe**, auf Instagram unter **@junge_aerzte_aekwl** – schaut vorbei und seid gespannt!

Jana Pannenbäcker

Alter: 35 Jahre

Arbeitsstelle/Fachrichtung: Fachärztin für Allgemeinmedizin in einer Hausarztpraxis in Sprockhövel

Der Arztberuf in drei Worten:

Verantwortung — Menschlichkeit — Berufung

Warum ich in der Kammer aktiv bin:

Ich halte es für wichtig, die Sichtweisen der jungen Kolleginnen und Kollegen in Diskussionen einzubringen und die Berufspolitik der Ärztekammer mitzugestalten. Gleichzeitig möchte ich mich weiter für Parität in den Gremien einsetzen.

Meine Wünsche für die Amtsperiode:

Sowohl die Sichtbarkeit der Ärztekammer bei den jungen Ärztinnen und Ärzten steigern als auch deren Interessen in die Themen der Kammer einzubringen. Ebenso die Bedeutung der Kammer und das Privileg der ärztlichen Selbstverwaltung aufzeigen, um so die Legitimation durch die Ärzteschaft zu erhalten.

Dr. Max Tischler

Alter: 37 Jahre

Arbeitsstelle/Fachrichtung: Facharzt für Dermatologie und Allergologie

Der Arztberuf in drei Worten:

Empathie — Faszination — Vielfalt

Meine Wünsche für die Amtsperiode:

— Ärztekammer gerade bei jungen Ärztinnen und Ärzten sichtbarer und greifbarer machen
— den jungen Ärztinnen und Ärzten eine Stimme geben
— Perspektiven zu den Themen Praxis und Niederlassung, Digitalisierung, Zusammenarbeit, Weiterbildung u. a. auch in der Praxis in die Diskussion einbringen, Wert des freien Berufes darstellen

Dominik Sellung

Alter: 34 Jahre

Arbeitsstelle/Fachrichtung: Arzt in Weiterbildung zum FA für Neurologie

Der Arztberuf in drei Worten:

Empathie — Vertrauen — Verantwortung

Meine Wünsche für die Amtsperiode:

Veränderung gestalten. Junge Kolleg: Innen engagieren, weil Selbstverwaltung alle betrifft.



Vielfältige Perspektiven

Der Arbeitskreis Junge Ärztinnen und Ärzte stellt sich vor

Kristina Tepen-Dewey

Alter: 34 Jahre

Arbeitsstelle/Fachrichtung: Fachärztin für Dermatologie, Venerologie und Allergologie, angestellt in einer Dortmunder Hautarztpraxis

Der Arztberuf in drei Worten:

Freude — Menschlichkeit — Herausforderung

Warum ich in der Kammer aktiv bin:

Weil ärztliche Selbstverwaltung ein wertvolles Privileg ist — und es auch bleiben soll —, geht sie stets mit großer Verantwortung einher.

Meine Wünsche für die Amtsperiode:

Ich möchte die Ärztekammer für junge Kollegen und Kolleginnen greifbarer und erlebbarer machen, weg von abstrakten Strukturen, hin zu echter Mitgestaltung. Denn berufspolitisches Engagement ist kein Randthema, sondern entscheidend für die Zukunft unseres Berufsstandes. Es ist wichtig, dass wir früh Verantwortung übernehmen und mitgestalten.

Dr. Philipp Schiller

Alter: 29 Jahre

Arbeitsstelle/Fachrichtung: Pädiatrie, St. Franziskus-Hospital Münster

Der Arztberuf in drei Worten:

Stethoskop — Teamwork — Kaffee

Warum ich in der Kammer aktiv bin:

Weil Mitreden besser ist als sich später über Entscheidungen zu ärgern — besonders, wenn es um unsere Zukunft als Ärztinnen und Ärzte geht.

Meine Wünsche für die Amtsperiode:

Junge Perspektiven ernst nehmen — nicht nur anhören, sondern auch umsetzen.



Dr. Anna Post

Alter: 31 Jahre

Arbeitsstelle/Fachrichtung: Neurologie

Der Arztberuf in drei Worten:

Verantwortung — Vielseitigkeit — Lebensaufgabe

Warum ich in der Kammer aktiv bin:

Ich möchte gerne die Arbeitsbedingungen von ÄrztInnen und insbesondere die Ausbildung für junge ÄrztInnen verbessern.

Meine Wünsche für die Amtsperiode:

Veränderungen nicht nur besprechen, sondern bewirken, z. B. die Weiterbildung in Kliniken und Praxen zu stärken.

Abdulahdi Kocabas

Arbeitsstelle/Fachrichtung:

Assistenzarzt zur Weiterbildung im Fach Neurologie

Der Arztberuf in drei Worten:

Wissen — Verantwortung — Menschlichkeit

Warum ich in der Kammer aktiv bin:

Weil ich überzeugt davon bin, dass wir unsere Arbeitsbedingungen und die Patientenversorgung nur gemeinsam verbessern können. Die Kammer gibt mir die Möglichkeit, den Stimmen der

jüngeren Generation von Ärztinnen und Ärzten, die in Weiterbildung an Kliniken arbeiten, Gehör zu verschaffen.

Meine Wünsche für die Amtsperiode:

Ich wünsche mir eine sinnvolle und insbesondere produktive Digitalisierung statt bürokratische Abläufe einfach in die digitale Welt zu verfrachten. Außerdem wünsche ich uns eine starke Stimme als Ärztinnen und Ärzte — gegenüber der Politik und den anderen großen Akteuren im Gesundheitswesen.



Der Arbeitskreis Junge Ärztinnen und Ärzte: stehend v. l. n. r. Dr. Anna Post, David Brasse, Dr. Max Tischler, Dr. Tim Kleffner, Dominik Sellung, Abdulhadi Kocabas, sitzend v. l. n. r. Ronja Fluere, Jana Pannenbäcker und Kristina Tepen-Dewey. Teresa Kemper begleitet das Gremium als Referentin der Ärztlichen Geschäftsführung der ÄKWL.

Foto: mch

David Brasse

Alter: 28 Jahre

Arbeitsstelle/Fachrichtung:

Innere Medizin/Gefäßmedizin

Der Arztberuf in drei Worten:

Abwechslungsreich — verantwortungsvoll — spannend

Meine Wünsche für die Amtsperiode:

Weiterbildung transparenter machen, unseren Arbeitskreis mehr ins Bewusstsein der jungen Ärzte/innen, v. a. in Weiterbildung rücken und interessante Themen mehr Westfälisches Ärzteblatt-Lesern zugänglich machen

Dr. Tim Kleffner

Alter: 49

Arbeitsstelle/Fachrichtung: Chefarzt Zentrale Notaufnahme/Notfallmedizin

Der Arztberuf in drei Worten:

Verantwortung — empathisch — sinnstiftend

Warum ich in der Kammer aktiv bin:

Ich möchte meine berufliche Erfahrung nutzen, um die Rahmenbedingungen für junge Ärztinnen und Ärzte zu verbessern. Ich sehe täglich, welche Herausforderungen Nachwuchsmediziner*innen in der Weiterbildung und im Klinikalltag meistern müssen. Des-

Ronja Fluere

Arbeitsstelle/Fachrichtung: Ärztin im dritten Weiterbildungsjahr Innere Medizin und Kardiologie im Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikum Bergmannsheil Bochum

Der Arztberuf in drei Worten:

verantwortungsvoll — menschennah — sinnstiftend

Warum ich in der Kammer aktiv bin:

Für mich stellt die ärztliche Selbstverwaltung ein großes Privileg der beruflichen Unabhängigkeit dar. Dieses Privileg bringt eine Vielfalt an Möglichkeiten, aber auch eine große Verantwortung mit sich. Ich freue mich, die Strukturen und Chancen tiefergehend kennenzulernen und so den Arztberuf von morgen mitzugestalten. Um auch zukünftig eine bestmögliche Patientenversorgung gewährleisten zu können, sollte die ärztliche Aus- und Weiterbildung einen hohen Stellenwert haben. Gemeinsam interdisziplinär Veranstaltungen zu organisieren, kann überdies sehr viel Freude bereiten.

Meine Wünsche für die Amtsperiode:

Ich möchte durch mein Engagement die Tätigkeiten der Ärztekammer und insbesondere des Arbeitskreises „Junge Ärztinnen und Ärzte“ präsenter machen und hierdurch zu einer verbesserten interdisziplinären Vernetzung beitragen.

halb ist es mir ein Anliegen, mich berufspolitisch einzubringen, um praxisnahe, moderne und transparente Aus- und Weiterbildungsstrukturen zu fördern.

Darüber hinaus möchte ich mich dafür einsetzen, dass junge Kolleginnen und Kollegen eine starke Stimme innerhalb der Kammer erhalten und sich ermutigt fühlen, ihren Berufsweg aktiv mitzugestalten.

Meine Wünsche für die Amtsperiode:

— Verbesserung und stärkere Standardisierung der ärztlichen Weiterbildung mit klaren Lernzielen und Feedbackstrukturen
— Mehr Unterstützung und Wertschätzung für junge Ärztinnen und Ärzte — z. B. durch Mentoring-Programme
— Digitalisierung vorantreiben und sinnvoll nutzen: für Weiterbildung, Dokumentation und Kommunikation
— Mehr Sichtbarkeit und Mitgestaltungsmöglichkeiten für junge Ärztinnen und Ärzte in der Berufspolitik